

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 21

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 21: 111–114 (Görlitz 2013)

ISSN 0941-0627

Manuskripteingang am 4. 1. 2013

Manuskriptannahme am 13. 5. 2013

Erschienen am 11. 12. 2013

Kurze Originalmitteilung

Ein neuer Fund der Elbe-Sitter (*Epipactis albensis*) in der Oberlausitz

Von ALEXANDER W Ü N S C H E

Mit 2 Abbildungen

Einleitung

Die Elbe-Sitter oder Elbe-Ständelwurz (*Epipactis albensis* H. NOVÁKOVÁ & J. RYDLO) wurde in der Oberlausitz erstmals von Norbert Dietrich 2004 (OTTO et al. 2006) im Neißetal zwischen Hirschfelde und Ostritz nachgewiesen. Dort ist die zierliche und unscheinbare Orchidee aus dem *Epipactis-helleborine*-Aggregat zerstreut entlang des Radweges zu finden.

Von der häufigeren *Epipactis helleborine* unterscheidet sich diese autogame Art durch ihren späten Blühbeginn, ein auffallend großes, laubblattartiges Tragblatt der untersten Blüte und die meist nur glockig und nie ganz geöffneten Blüten. Auffällig ist außerdem ein spitzes, nach vorn gezogenes Epichil. Das recht kleine Verbreitungsgebiet der Art erstreckt sich nach heutigen Erkenntnissen vom nördlichen und zentralen Böhmen nach Mähren bis zur Slowakei, Nord-Ungarn und ins österreichische Burgenland. Entlang der Elbe reichen Vorkommen bis nach Sachsen. Auch aus dem östlichen und nordöstlichen Brandenburg sowie dem angrenzenden Polen bis zur Weichsel sind Vorkommen bekannt. Damit gilt die Art als zentraleuropäischer Endemit. Ihren Standort findet die Orchidee in schattigen, luftfeuchten Wäldern entlang größerer Auen in Laubholzgesellschaften (ZIMMERMANN 2009, ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN BAYERN E.V. 2010).

An bisher bekannten Fundorten im Neißedurchbruchstal zwischen Hirschfelde und Ostritz sind ihre Vorkommen auf die Talsohle begrenzt, wo sie meist direkt neben dem Radweg einzeln oder zu wenigen Exemplaren wächst. Bevorzugt werden Standorte mit spärlicher oder niedriger Begleitvegetation, insbesondere in Laubholz-mischbeständen mit Hainbuche, Esche und Eiche. Da der Wuchsort so auffällig an den Radweg gebunden ist, der Mitte der 1990er Jahre mit Wegebaumaterial aus Basaltschotter, Mutterbodenabdeckung und teilweiser Asphaltierung angelegt wurde, bestand der Verdacht, dass das Vorkommen durch Verschleppung entstanden sein könnte. Der neue Fundort auf der Langteichhalde bei Hagenwerder (TK25 4955/23) bestätigt nun das Vorkommen von *Epipactis albensis* in der Oberlausitz und konsolidiert den Neißeraum als Verbreitungsgebiet in Sachsen.

Beschreibung der Vorkommen auf der Langteichhalde Tauchritz

Bei einer Exkursion des Arbeitskreises Görlitz der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz am 18. Juli 2012 fiel dem Autor die abweichende Morphologie der zunächst als *Epipactis helleborine* angesprochenen Art auf. Eine detaillierte Untersuchung erfolgte am 21. Juli 2012.

Die Langteichhalde ist eine Althalde des Braunkohlentagebaus Berzdorf. Der Haldenkörper und nachfolgend die Waldbestockung sind Mitte der 1950er Jahre angelegt worden (CHRISTIAN 1993). Die Bodenstruktur ist sehr heterogen. Die teils lückige Baumschicht setzt sich aus Pappel-Hybriden (*Populus x canadensis*) und Birken (*Betula pendula*) zusammen (siehe Abb. 2). Eine lockere Strauchschicht wird durch Robinie (*Robinia pseudoacacia*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Hasel (*Corylus avellana*) und Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) gebildet. Die Krautschicht zeigt einen frischen, schwach sauren und stellenweise etwas stickstoffreichen Standort an und wird durch *Brachypodium sylvaticum*, *Aegopodium podagraria*, *Geranium robertianum*, *Geum urbanum*, *Stachys sylvatica*, *Lysimachia nummularia*, *Poa nemoralis*, *Impatiens parviflora*, *Stellaria holostea*, *Carex brizoides*, *Urtica dioica*, *Fragaria vesca* und *Pyrola minor* gebildet.

Epipactis albensis kommt hier mit ca. 30 Exemplaren vor. Je nach Lichtgenuss werden die Pflanzen zwischen 15 und 40 (50) cm hoch. Die Zahl der Blüten liegt zwischen 7 und 21. Einige Pflanzen liegen bei diesen Merkmalen oberhalb des im „Rothmaler“ (JÄGER 2011) angegebenen Rahmens. Am 21. Juli 2012 hatte die Mehrzahl der Pflanzen noch geschlossene Blüten. Wenige öffneten bereits die ersten Blüten. Damit liegt der Blühbeginn ca. 3–4 Wochen nach *Epipactis helleborine*, die zu diesem Zeitpunkt überwiegend abgeblüht war.

Eine Fotodokumentation einiger typischer Pflanzen und der Blütenmerkmale wurde angelegt und zur Begutachtung an den Arbeitskreis Heimische Orchideen Bayern e.V. (AHO Bayern e.V.) gesendet (siehe Abb. 1). Sechs Mitglieder des Arbeitskreises arbeiten an einer umfangreichen Dokumentation der Gattung *Epipactis* auf der Internetseite des AHO Bayern. Diese Gruppe hat zu *Epipactis albensis* sehr gründlich recherchiert und die Art an vielen Wuchsorten dokumentiert (ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN BAYERN E.V. 2010). Am 27. Juli 2012 bestätigte Uwe Grabner, dass es sich bei dem Fund auf der Langteichhalde Tauchritz um *Epipactis albensis* handelt.

Dank

Mein besonderer Dank gilt Hans-Werner Otto und Dr. Siegfried Bräutigam für die Durchsicht des Manuskripts sowie dem AHO Bayern e.V., insbesondere Uwe Grabner, für die Unterstützung bei der Bestimmung der Art.

Literatur

- CHRISTIAN, A. (1993): Untersuchungen zur Entwicklung der Raubmilbenfauna (Gamasina) der Halden des Braunkohlentagebaus Berzdorf/OL. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz **67**, 2: 2–64
- JÄGER, E. J. [Hrsg.] (2011): Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Auflage – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg: 930 S.
- OTTO, H.-W., P. GEBAUER & H.-J. HARDTKE (2006): Floristische Beobachtungen 2005 in Oberlausitz und Elbhügelland. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **14**: 141–151
- ZIMMERMANN, F. (2009): Verbreitung und Gefährdungssituation der heimischen Orchideen (Orchidaceae) in Brandenburg; Teil 2: Vom Aussterben bedrohte Arten. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg **18**, 1: 19–31
- Internetquelle:
ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN BAYERN E.V. (2010): Einblicke in die Gattung *Epipactis*. – http://www.aho-bayern.de/epipactis/fs_epipactis_1.html (aufgerufen am 29. 8. 2012)

Anschrift des Verfassers:

Alexander Wünsche
Kleine Wallstr. 7
02826 Görlitz



Abb. 1 *Epipactis albensis* am Fundort Tauchritz, 21. Juli 2012. a) an schattigem Standort, nicht erblüht, b) an hellem Standort, blühend, ca. 40 cm hoch, laubblattartiges Tragblatt der untersten Blüte, c) glockig geöffnete Blüte, vorgezogenes Epichil, d) innere Blütenmerkmale: gestielte Anthere, zerfallende Pollinien. Fotos Alexander Wünsche



Abb. 2 Lichter Birken-Pappelbestand auf der Langteichhalde bei Tauchritz.
Foto Alexander Wünsche